



# kvhs norden

Inseltführung 2008

## 18. (internationales) Sommertreffen Norden/Norderney



## Norderney

(früher ostfriesisch *Ny norderoghe* oder *Norder neye oog* für *Nordens neue Insel*) ist von Westen gesehen die dritte der sieben zu Niedersachsen gehörenden ostfriesischen Inseln, und von der Fläche nach Borkum die zweitgrößte der in der Deutschen Bucht dem niedersächsischen Festland vorgelagerten Inseln. Die Stadt Norderney, die mit knapp 6000 Einwohnern (*Stand: 31. Dezember 2006*) zum Landkreis Aurich gehört, nimmt den gesamten Westteil der Insel ein. Norderney wurde 1797 das erste Seebad an der deutschen Nordseeküste. Zur Stadt, der im Jahre 1948 die Stadtrechte verliehen wurden, gehören die beiden Ortsteile Fischerhafen und die Siedlung Nordhelm. Der gesamte östliche Teil Norderneys gehört zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

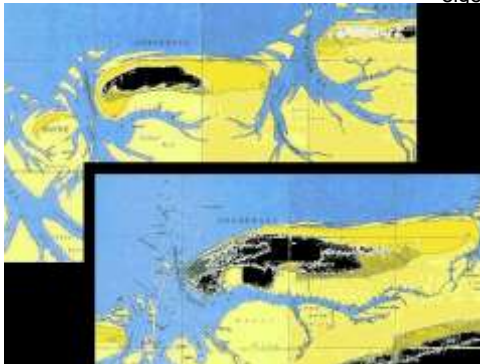
### Entstehung der Insel



Karte von Norderney durch Karl Ludwig von Le Coq 1805 mit dem Inselndorf

Die Ostfriesland vorgelagerten Inseln waren nicht wie die Nordfriesischen Inseln mit dem Festland verbunden. Vor etwa 10.000 Jahren erstreckte sich das Festland noch weit in die Nordsee hinein bis zur Doggerbank und zur englischen Küste. Als Folge der Eisschmelze nach der letzten Eiszeit und des dadurch bedingten Anstiegs des Meeresniveaus begann eine Überflutung des Gebietes, welches die heutige Deutsche Bucht bildet. Durch die Interaktion von Strömung, Wasser und Wind lagerte sich etwa zur Zeitenwende Sand ab, der sich im Laufe der nächsten Jahrhunderte zu Sandbänken anhäufte. Die Sandbänke, die auch bei Flut nicht mehr überschwemmt wurden (siehe Kachelotplate) bildeten den idealen Boden für diverse Pflanzen, welche mit ihren Wurzeln als Bodenbefestiger fungierten. Dieser Bewuchs erleichterte die Bildung von Dünen und ermöglichte so das Wachstum der Insel.

Norderney ist dem Ursprung nach die jüngste der sieben Ostfriesischen Inseln. Die erste urkundliche Erwähnung der ostfriesischen Inseln ist für das Jahre 1398 überliefert. Norderney existiert als eigenständige Insel erst seit der Mitte des 16.



hundreds. Etwa 400 Jahre vor diesem Datum lag ungefähr in der heutigen Position Norderneys die Insel Osterende, die wahrscheinlich durch die Zweite Marcellusflut im Jahre 1362 auseinandergerissen wurde und deren östlicher Teil den Namen Osterende erhielt. Buise wurde immer kleiner und verschwand nach der Petriflut von 1651 endgültig in der Nordsee. Westliche Nachbarinsel Buises war die Insel Bant, die gleichfalls durch Sturmfluten und Gezeiten in mehrere Teile zerbrach und heute die Inseln Borkum und Juist bildet.

## Erste Besiedelung

Das östliche, verbliebene Ende Buises (Osterende) wurde immer größer und wird in einem Rechnungsbuch der Gräfin Anna 1550 erstmals als *Norder neye Oog* (Nordens neue Insel - Das *Norder* im Namen gibt darüber hinaus Auskunft, dass sie zum Amt Norden gehörte) erwähnt (*die Insel Nordermey, unter Berumer Amt gehörig, hat eine Kirche und 18 Häuser*). Die Einwohner lebten hauptsächlich vom Fischfang (Angelschellfisch). Seit dem 16. Jahrhundert wird die Insel mit *Nordernei* bzw. dem heutigen Namen *Norderney* bezeichnet. Davor ist sie auch unter dem Namen *Ny norderoghe* oder *Norder neye oog* zu finden. Ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erlangte die Frachtschiffahrt für festländische (Emder, Norder, Groninger und Bremer) Handelshäuser immer größere Bedeutung. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts bestand die Haupteinnahmequelle aus dem Schellfischfang. Der Fischfang kam Ende des 19. Jahrhunderts durch den aufkommenden kommerziellen Fischfang auf hoher See zum Erliegen. Der Wandel vom Fischerdorf zum Kur- und Badeort folgte im Jahrhundert.



## Das erste Deutsche Nordseebad

Die Einrichtung von Seebädern und das damit verbundene Baden im Meer begannen in der Mitte des 18. Jahrhunderts in England (Brighton, Hastings, Scarborough, Margate, Ramsgate, Bath), Frankreich (Dieppe) und Dänemark. Neben der nahezu pollenfreien Seeluft, die für Allergiker und Asthmatiker geeignet ist, wirkt sich auch das Meerwasser positiv auf verschiedene Hauterkrankungen wie z. B. Schuppenflechte aus. Dieser Ansicht und damit Verfechter dieser Idee waren in Deutschland der aus Göttingen stammende Professor Georg Christoph Lichtenberg und der Arzt Christoph Wilhelm Hufeland. Ein Antrag, eine Seebadeanstalt zu errichten, welcher den Ständen Ostfrieslands und dem damaligen Inselvogt *Gerhard Feldhausen* 1794 vorgelegt wurde, kam zu folgendem Ergebnis:

*„Da man sich allerseits überzeugt hält, dass ein Seebad bei verschiedenen Krankheiten sehr vielen Nutzen leistet, auch selbst hiesige Eiländer den wohlthätigen Einfluss der Seebäder auf die Gesundheit bereits aus der Erfahrung kennen gelernt hatten, da ferner nach Anlegung eines Seebades die kostbaren Reisen nach ausländischen Bädern erübrigt sein können und endlich der Kostenaufwand in Absicht des Ganzen von geringer Erheblichkeit ist, sodann auch in der Folge die Anstalt sich selbst erhalten kann, so sind sämtliche Stände für die Veranstaltung eines Seebades.“<sup>[1]</sup>*

Vorsitzender der ostfriesischen Stände war der Graf zu Inn- und Knyphausen auf Lütetsburg, dem eine Straße auf der Insel gewidmet ist.

Die Ständeversammlung konnte sich dabei auf das Gutachten des obersten Medizinalbeamten Landphysikus *Friedrich-Wilhelm von Halem* berufen. Dieser war ein Schüler des Professor Lichtenberg und konnte 1797 die erste Seebadeanstalt auf einer ostfriesischen Insel eröffnen. 14 Jahre zuvor war ein ähnlicher Antrag auf der der Insel Juist gescheitert. Das Seebad wurde nach dem Vorbild der englischen Seebäder und des Ostseebades Heiligendamm bei Bad Doberan, welches die erste deutsche Badeanstalt überhaupt war, eingerichtet und eröffnet.

Die Einwohner- sowie die Gästezahl - wuchs von dort an stetig. Bereits 1819 gehörte Norderney als königlich-hannoversches Seebad zu den bekanntesten europäischen Bädern. Mit dem Badebetrieb entwickelte sich der Tourismus zu einer immer wichtigeren Einkommensquelle für die Insulaner. Vor der Aufnahme des Badebetriebs lebten 1793 etwa 500 Bewohner in 106 Häusern auf der Insel. 1860 gab es schon doppelt so viele Häuser mit 1.200 Bewohnern und Herbergen für Badegäste. Die jährlichen Gästezahlen entwickelten sich vom Jahre 1800 mit 250 Personen auf etwa 2.500 Mitte des 19. Jahrhunderts.

## Das 19. Jahrhundert



Bernhard Fürst von Bülow mit seiner Gattin Luise Victorine auf Norderney

Nach den Beschlüssen des Wiener Kongress im Jahre 1815 wurde Ostfriesland – und damit auch Norderney – dem Königreich Hannover zugeordnet. Zu dieser Zeit galt die Insel als das vornehmste der deutschen Seebäder. Noch heute wird sie als 'St. Moritz' der Nordsee bezeichnet. König Georg V. von Hannover trug einen großen Teil dazu bei, denn er machte die Insel zusammen mit seiner Gemahlin Königin Marie mehrere Monate im Jahr zu seiner Sommerresidenz. Da den beiden Staatsoberhäupter auch ein großer Tross von Beamten, Ministern, Diplomaten und Hofangehörigen folgte, wurden in den nächsten Jahren mehrere Gebäude errichtet, die bis heute Bestand haben. Es wurde das *Große Logierhaus* gebaut, welches als Kurhotel für den König gedacht war. Noch heute dient dieses Gebäude als Kurhotel. Das *Conversationshaus* am heutigen Kurplatz im Zentrum der Stadt

entstand ebenfalls und steht heute noch an dieser Stelle und beherbergt das Spielcasino. Das Königspaar ist bis heute in mehreren Straßennamen und Ortsbezeichnungen verewigt. So gibt es die beiden Dünen *Georgshöhe* am Nordstrand und *Marienhöhe* am Weststrand.

Neben der Errichtung der Prachtbauten setzte auch sonst ein inselweiter Bauboom ein, denn für die immer größer werdende Zahl an Kurgästen musste entsprechend Wohnraum geschaffen werden. Ab dem Jahr 1866 stand Hannover unter preußischer Herrschaft. Im Jahre 1869 wurde das nun als preußische Staatsbad bezeichnete Norderneyer Seebad von der preußischen Königsfamilie als Sommerresidenz genutzt. Am 1. Juni 1886 wurde das auf Initiative des *Geheim Medicinalrates* Friedrich Wilhelm Beneke aus Marburg errichtete Kinderkrankenhaus *Seehospiz Kaiserin Friedrich* vom *Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten* offiziell eröffnet. Es bestand bereits seit dem 1. Juni 1882 provisorisch und war die damals erste Einrichtung dieser Art.<sup>[2]</sup> Das Seehospiz besteht heute noch in Form einer Kinderkurklinik, in der Atemwegs- und Hauterkrankungen bei Kindern behandelt werden.

Ab dem Jahr 1897 residierte der spätere Reichskanzler Bernhard Fürst von Bülow im heutigen *Hotel Belvedere*. In diesem im ungewöhnlichen Tudorstil 1869/70 erbauten Gebäude wurde im Juli 1904 der letzte deutsch-russische Handelsvertrag vor dem Ersten Weltkrieg unterzeichnet.



### Berühmte Gäste auf Norderney

Zahlreiche berühmte Badegäste verbrachten ihre medizinische Rehabilitation auf Norderney. So verbrachten 1805 Gebhard Leberecht von Blücher, 1825 bis 1827 Heinrich Heine, 1831 bis 1833 Wilhelm von Humboldt, 1846 Clara und Robert Schumann, 1836 bis 1866 König Georg V. von Hannover, 1854 Jenny Lind, 1844 bis 1855 Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, 1869 König Friedrich III. von Preußen, 1882 bis 1883 Theodor Fontane ihren Kuraufenthalt auf Norderney. Nach seinem abgelegten Abitur war 1901 Franz Kafka auf der Insel Norderney. Zudem besuchten Reichskanzler Fürst Bernhard von Bülow 1900 bis 1914, Kaiser Wilhelm II. 1906 Dr. Walter Rathenau 1909, Gustav Stresemann 1924 bis 1927, 1949 Frank Thieß, 1960 Felix Graf von Luckner und Peter Kreuder, 1964 und 1973 Willy Brandt, Kurt Georg Kiesinger, 1977 Walter Scheel und 1980 Karl Carstens die Insel.

## Lage

Norderney ist eine der Ostfriesischen Inseln. Diese sind dem Bundesland Niedersachsen in der deutschen Bucht vorgelagert. Von Westen aus gesehen ist sie die dritte der bewohnten Inseln. Norderney erstreckt sich bei etwa 26,3 km<sup>2</sup> Fläche in Ost-West-Richtung auf einer Länge von rund 14 Kilometern. An den breitesten Stellen am Westende und in der Inselmitte ist Norderney bis zu 2,5 Kilometer breit. Damit ist sie die neuntgrößte deutsche Insel und nach Borkum die zweitgrößte der Ostfriesischen Inseln. Das Festland ist zwischen 3 (Wattseite östlich des Grohdelpolders/Hilgenriedersiel) und 6 km (Hafen Norderney/Ostermarsch bei Norddeich) entfernt.



Auf der Nordseite erstreckt sich ein rund 14 km langer Sandstrand. Die östliche Nachbarinsel Baltrum liegt, durch die Wichter Ee und die Ostbalje getrennt, etwa 800 Meter entfernt. Im Westen ist die Insel Juist etwa drei Kilometer entfernt. Zwischen diesen Inseln liegt das bis zu 20 m tiefe Norderneyer Riffgat im Süden. Südlich der Insel erstreckt sich das Wattenmeer. Das Watt sowie die gesamte Osthälfte Norderneys gehören zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

Der höchste natürliche Punkt der Insel ist eine Düne im Bereich der *Weißer Düne* in der Inselmitte. Sie ist 22 Meter hoch. Auf mehreren der sonstigen, höheren Dünen sind Aussichtsplattformen eingerichtet worden.

## Klima

Norderney liegt im Bereich des gemäßigten, sommerkühlen und vom Golfstrom beeinflussten Seeklimas und damit im direkten Einfluss der Nordsee. Bei geringen Temperaturschwankungen herrscht hohe Luftfeuchtigkeit. Im Durchschnitt liegen die Temperaturen im Sommer unterhalb und im Winter oberhalb der auf dem Festland gemessenen Werte. In der Gesamtheit wird das Norderneyer Seeklima durch den vorherrschenden Westwind geprägt. Im Frühjahr und Herbst sind Stürme häufig, diese fallen oftmals mit einer Sturmflut zusammen - so wie zuletzt bei der schweren Allerheiligenflut am 1. November 2006. Dabei werden auch Winde in Orkanstärke gemessen. Die Wellen können sich auf bis zu 10 Meter auftürmen.

Der Klimaklassifikation von Wladimir Peter Köppen zufolge gilt für Norderney die Einteilung Cfb

- Klimazone C: Warm-Gemäßigtes Klima
- Klimatyp Cf: Feucht-Gemäßigtes Klima
- Klimauntertyp b: warme Sommer



Das durchschnittliche Jahrestemperaturmittel liegt bei 8,7 °C. Die wärmsten Monate sind Juli und August mit einem Monatstemperaturmittel von mehr als 18 °C. Bei ablandigem Südwind können Temperaturen über 30 °C erreicht werden. So im Jahre 1969 mit 33 und 2006 mit 32,6 °C. Der kälteste Monat ist der Januar mit einer Durchschnittstemperatur von 1,1 °C. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge liegt auf Norderney bei etwa 770 mm. Der regenreichste Monat ist der November mit 87,6 mm, dagegen ist der regenärmste Monat der Februar mit nur 40,7 mm. Im Durchschnitt gibt es pro Monat 11,5 Regentage. Die mittlere Sonnenscheindauer liegt mit durchschnittlich 1630 Stunden im Jahr über dem deutschen Mittelwert von 1550 Stunden. Die meisten Sonnenscheinstunden liegen in den Monaten Mai bis August mit bis zu 226 Stunden Sonnenschein. In den Wintermonaten scheint die Sonne hingegen nur 38 bis 76 Stunden.



Die Wassertemperatur schwankt zwischen 5 °C in den Wintermonaten und bis zu 20 °C in sehr warmen Sommern. Im Durchschnitt liegt die Wassertemperatur bei ca. 16 °C.

## Küsten- und Inselschutz

Der Schutz Norderneys vor den Gewalten der Nordsee bereitete immer Schwierigkeiten. Da Norderney etwa 3 km nördlicher als die Nachbarinsel Juist liegt, ist sie dem Seegang aus West bis Nordwest ausgesetzt. Der westliche Inselkopf basiert auf einem Fundament aus Lehm und Ton. Damit kann er der aufgrund der starken Meeresströmung im Seegat bewirkten Wanderung der Inseln nach Osten standhalten. Diesem Effekt wurde mit dem Bau von ersten Inselchutzwerken und vor allem Buhnen bereits ab dem Jahr 1858 entgegengewirkt. Die gesamte West- und Nordseite der Insel ist heute von Buhnen gesäumt, in deren strömungsabgewandter Seite sich Sand festsetzt und damit die natürliche Sandwanderung erschwert wird. Diese Maßnahmen werden bis in die heutige Zeit fortgesetzt. Der dabei betriebene Aufwand wurde mit den Jahren größer. 1951 erfolgten zum ersten Mal größere Strandaufspülungen, die seitdem regelmäßig alle 5–10 Jahre wiederholt wurden, zuletzt im Jahre 2000. Dabei wird der aufgespülte Sand aus tieferen Schichten des östlichen Norderneyer Seegats mit riesigen Pumpwerken in den Bereich des West- und Nordstrandes befördert. 1951 waren dies deutschlandweit die ersten Aufspülungen im Küstenschutz, um mit einem breiten Strand die Brandungszone vorzuverlegen und dadurch die weiteren Uferschutzwerke zu sichern. Zuletzt erfolgten von 2001 bis 2007 aufwändige Sanierungen und Erweiterungen an dem bereits 150 Jahre alten Deckwerk im Bereich von West- und Nordstrand.



Der Hauptdeich, der sich aus Südstrand- (erbaut 1940–1941) und Grohdepolder (erbaut 1926–1928) zusammensetzt und ca. 10 km lang ist, schützt den südlichen Teil der Insel vor Überflutungen. Die Deichanlagen im Norden und Westen der Insel haben eine Gesamtlänge von etwa 7 km.

## Nationalpark



Priel am Ostende der Insel in der Schutzzone I

Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer erstreckt sich vom Dollart im Westen über die Emsmündung, die Ostfriesischen Inseln und den Jadebusen bis zur Elbmündung im Osten. Norderney ist mit Ausnahme der Siedlungs- und Infrastrukturgebiete Teil des Nationalparks. Dieser ist in mehreren Zonen aufgebaut, die sich auf der Insel wie folgt zusammensetzen

- Erholungszone *Schutzzone III*
  - der gesamte Strandbereich im nördlichen Teil der Insel vom Weststrand über den Nordstrand, das Ostbad *Weißer Düne* und den FKK-Badestrand bis zum Dünenübergang nördlich des Osthellerparkplatzes; der weitere nordöstliche Strandbereich gehört zur Schutzzone II
  - alter Fischerhafen im Bereich der Windsurfschule
  - Golfplatz
- Zwischenzone *Schutzzone II*
  - Gebiet östlich des Stadtrandes (*Siedlung Meierei* und *In den Dünen*) bis zum Ostrand des Grohdolders, mit Ausnahme des dort gelegenen Flugplatzes, der Jugendherberge und des Zeltplatz in den Dünen sowie der *Domäne Grohde* und der *Domäne Tünnbak* mit dem angrenzenden Campingplatz *Eiland*
- Ruhezone *Schutzzone I*
  - Das Wasserschutz- und Vogelbrutgebiet innerhalb des Südstrandpolders, sowie der komplette östliche Teil der Insel inkl. der Vordünen, die den Strand von der Inselmitte trennen, sowie ein Teil in den Dünen östlich des in der Inselmitte gelegenen Wasserwerks. In diesem Teil der Insel rasten und brüten viele Vogelarten, die nicht gestört werden sollen. Aus diesem Grund dürfen die Flächen nur auf dafür ausgeschilderten Wanderwegen betreten werden. Ansonsten ist der Zutritt der restlichen Flächen strengstens untersagt. Die Tiere sollen sich in einer vom Menschen nicht beeinflussten Umgebung bewegen.

Das gesamte Stadtgebiet und der Flugplatz sind kein Teil des Nationalparks und werden demnach keiner der drei Schutz zonen zugeordnet. Norderney ist die einzige der ostfriesischen Inseln, auf der es einen 9-Loch-Golfplatz gibt, der Plänen des Betreibers zufolge zu einem 18-Loch-Platz ausgebaut werden soll. Diese Pläne stoßen allerdings auf harsche Kritik seitens BUND und Nationalparkverwaltung.

## Nationalpark-Haus

Die Nationalparkverwaltung des Nationalparks Ostfriesisches Wattenmeer unterhält seit 1991 auf Norderney eine Zweigstelle am Hafen. Im *Nationalpark-Haus* werden in mehreren Aquarien verschiedene Lebensbereiche des Wattenmeers und der offenen Nordsee gezeigt. Den jährlich rund 75.000 Besuchern wird darüber hinaus eine themenbezogene Übersicht über die Tier- und Pflanzenwelt der Insel und des angrenzenden Watts bzw. der See dargeboten. Auf Norderney gibt es mehrere Wanderpfade, in dessen Schutzhütten und an den Wegesrändern angebrachte Hinweistafeln über den artenreichen Lebensraum Wattenmeer und die Schutz zonen des Nationalparks informieren.

## Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer



Der **Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer** besteht seit 1986 und umschließt die Ostfriesischen Inseln, Watten und Seemarschen zwischen Dollart an der Grenze zu den Niederlanden im Westen und Cuxhaven bis zur Außenelbe-Fahrrinne im Osten. Der Nationalpark ist etwa 278.000 ha groß. Die Nationalparkverwaltung befindet sich in Wilhelmshaven.

Zu schützende Lebensräume dieses Nationalparks sind unter anderem das Watt, Sandbänke, Salzwiesen, Strände, Dünen und Flußmündungen in die Nordsee. Besonderes Augenmerk gehört dabei der für das Wattenmeer typischen Fauna und Flora.

Die Küste der Nordsee ist ungewöhnlich flach. Der Meeresboden fällt teilweise nur wenige Zentimeter pro Kilometer ab. Zweimal täglich trägt die Flut Sand, Ton und Schluff in das Gebiet des Wattenmeeres. Dünen kennzeichnen die Küste, die der Wind aus den feinen Sandkörnern aus dem bloßgelegten Watt aufbaut.

Das Wattenmeer ist nach dem Tropischen Regenwald das zweitproduktivste Ökosystem – nur dieser übertrifft das Wattenmeer an lebendiger Biomasse. Die im Wattenmeer zu findenden Lebensformen umfassen Kieselalgen, Schnecken, Würmer, Muscheln und Garnelen. Ein typischer Bewohner des Sandwatts ist der Wattwurm, der in einer u-förmigen Röhre unter der Wattoberfläche lebt.

Bis zu 4.000 Tier- und Pflanzenarten sind auf den ungewöhnlich nahrungsreichen Lebensraum Wattenmeer spezialisiert. So leben beispielsweise Brandgänse von den Wattschnecken, die zu Hunderttausenden auf der Wattoberfläche zu finden sind. Die etwa 180.000 Vögel zählende nordwesteuropäische Brandgans-Population verbringt außerdem ihre Mauserzeit zwischen Juli und September im Wattenmeer. Auch etwa 200.000 Eiderenten verbringen hier ihre Mauserzeit; etwa 1.000 Eiderentenpaare nutzen das Watt der Nordsee als Brutgebiet. Die meisten davon brüten auf der Insel Amrum.

Gleichzeitig ist das Wattenmeer Rastgebiet für Brutvögel nordischer Länder, die sich hier die Fettreserven anfressen, die sie für eine erfolgreiche Brut benötigen. So finden sich im gesamten Wattenmeer etwa 10–12 Millionen Watvögel, Gänse, Enten und Möwen ein.



Auf den Sandbänken im Wattenmeer sind Seehunde zu beobachten und an das Wattenmeer grenzen Salzwiesen, Sandstrände und Dünen. Auf den Salzwiesen, die den Säbelschnäblern und Seeschwalben als Brutgebiet dienen, blüht im Sommer die Stranddistel und der Strandflieder. Typischste Pflanze der Dünen ist der Gewöhnliche Strandhafer, die mit ihrem ausgedehnten Wurzelwerken die Dünen befestigen.

Die drei Nationalparks im deutschen Wattenmeer



# DAS NORDERNEY QUIZ

1. Welcher preußische König erklärte Norderney zum Seebad?

---

2. Welcher berühmte Dichter hielt sich viel auf Norderney auf?

---

3. Welcher berühmte französische Feldherr hatte seine Soldaten auf der Insel?

---

4. Woher kommt der Name „Norderney“ und welche Bedeutung hat er?

---

5. Wie breit ist die Insel?

---

6. Zu welchem Bundesland gehört Norderney?

---

7. Wie heißen die Nachbarinseln?

---

8. Welche nicht bewohnte Insel befindet sich in der Nähe?

---

9. Wie lautet die Telefonvorwahl von Norderney?

---

10. Wie viele Windmühlen gibt es auf der Insel?

---

11. In welcher Straße befindet sich die Polizeiwache?

---

12. Wie heißt der Bürgermeister von Norderney?

---

13. In der Friedrichstraße befindet sich ein Denkmal. Wie heißt es und wie nennt es der Norderneyer?

---

14. Wie viele Liter Wasser befinden sich im Wasserturm?

---

15. Welche 3 natürlichen Kurmittel hat das „Badehaus“ Norderney zu bieten?

---

16. Was versteht man unter „Tide“?

---

17. Wie nennt man die Wasserläufe im Watt?

---

18. Auf Norderney gibt es einen „besonderen“ Friedhof. Wer ist dort begraben?

---

19. Wie lange dauert ca. eine Überfahrt mit der Fähre von Norddeich nach Norderney?

---

20. Wann wurde die Insel Norderney erstmals urkundlich erwähnt?

---

21. Wie hieß die Insel früher?

---

22. Wie lang ist Norderney von Ost nach West?

---

23. Was sind die Koordinaten von Norderney?

---

24. Wie heißt die Insel-Tageszeitung?

---

25. Wie viele Zelte stehen auf dem Campingplatz „Dünensender“?

---

26. Welche beiden Faktoren sind für die Entstehung des Gezeiten verantwortlich?

---

27. Wann wurde der Leuchtturm von Norderney erbaut?

---

28. Wann wurde der Leuchtturm in Betrieb genommen?

---

29. Wie viele Stufen führen auf den Leuchtturm hinauf?

---

30. Welche Funktionen hatte das „Kap“ in früheren Zeiten?

---

31. Welchen friesischen Namen hat die Inselmühle? Wie heißt der Name in Hochdeutsch?

---

32. Wann wurde das Nordseeheilbad Norderney gegründet?

---

33. Wann wurde das 1. Badehaus gebaut?

---

34. Wann wurde der Wasserturm erbaut?

---

35. Was ist die „Georgshöhe“? Nach wem wurde sie benannt?

---

36. Wo schrieb Heinrich Heine sein Gedicht „Am Meer“?

---

37. Wer war Jan Berghaus, nach dem eine Straße auf Norderney benannt wurde?

---

38. Wo befindet sich der FKK-Strand (Freie Körper Kultur) auf Norderney?

---

39. Wie heißt der Radiosender auf Norderney und auf welcher Frequenz sendet er?

---

40. Welcher Kunstmaler lebt auf Norderney?

---

41. Was findet Pfingsten während des „White-Sands-Festival“ statt?

---

42. Welche Fußball Bundesligamannschaft beginnt im Sommer auf Norderney mit ihrer Vorbereitung?

---

43. Welches Restaurant hat den Slogan „Das Restaurant am schönsten Strand der Welt“?

---

44. Welches Orchester begleitet die Gäste im Sommer musikalisch?

---

45. Wo findet vom 22.08 – 24.08.2008 das 2. Promenadenfest von Norderney statt?

---

46. Wie teuer ist die „Norderney-Decke“? Zu erhalten bei der Touristinformation.

---

47. In welchem Gebäude befindet sich die Touristeninformation?

---

48. Wer hat am 2. August 2008 das Conversationshaus offiziell eröffnet?

---

49. Wie heißen die „Seehundbabys“?

---

50. Wie heißt das Hotel beim Golfplatz?

---

**Ich / wir haben das „KVHS Norden – NORDERNERYQUIZ“ gelöst:**

<b>Vorname, Nachname</b>	<b>Adresse evtl. Telefon</b>	<b>Alter</b>
<b>Vorname, Nachname</b>	<b>Adresse evtl. Telefon</b>	<b>Alter</b>
<b>Vorname, Nachname</b>	<b>Adresse evtl. Telefon</b>	<b>Alter</b>
<b>Vorname, Nachname</b>	<b>Adresse evtl. Telefon</b>	<b>Alter</b>
<b>Vorname, Nachname</b>	<b>Adresse evtl. Telefon</b>	<b>Alter</b>

## Tier und Pflanzenwelt

Norderney ist – wie die anderen Ostfriesischen Inseln auch – nicht aus der Landmasse entstanden, sondern mit der Zeit aus von der Meeresströmung angespültem Sand gewachsen. Die ursprüngliche Oberfläche und Pflanzenwelt der Insel war daher karg und arm an Vegetation. Im Laufe der Jahrhunderte bildeten sich durch Wind und Erosion Dünenketten, die nach und nach von Pflanzen bewuchert werden konnten. Dabei unterscheidet man folgende Vegetationszonen, die auch aufgrund ihres Alters unterschiedlichen Lebensraum bieten:



- Vordünen – Weißdünen – Graudünen – Braundünen – Dünentäler - Watt- und Hellerflächen

Die Vordünen sind dem Ursprung nach die jüngsten Dünen. Es handelt sich dabei um aufgespülten Sand, der evtl. bei Sturmfluten noch überflutet werden kann. Hier gedeihen salzverträgliche Pionierpflanzen wie die Strand-Quecke (*Elymus farctus*), der Meersenf (*Cakile*) oder die Quecken (*Elymus*). Wenn diese Dünen nicht mehr vom Wasser überflutet werden und damit salzfrei bleiben, siedeln sich gewöhnlicher Strandhafer (*Ammophila arenaria*) und Strandroggen (*Leymus arenarius*) an.

Der gewöhnliche Strandhafer sorgt mit seinem überaus großen Wurzelwerk erst dafür, dass sich befestigte und höher werdende Weißdünen bilden können. Strandhafer wird auch verwendet, um die Raddünen vor dem Wind zu schützen, der diese Dünen wieder abtragen könnte.

Infolge dichteren Bewuchses zur Inselmitte hin bildet sich Humus. Diese Dünen werden dann als Graudünen bezeichnet. Vorherrschende Vegetation besteht hier aus dem Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides*) und der Kriech-Weide (*Salix repens*), aber auch Gräser und Flechten wachsen in diesem Bereich. In den Dünentälern der Inselmitte trifft man auf verschiedene Moose, Beerensträucher und Bärlappgewächse. Zur Wattseite hin sind die Salzpflanzen Queller (*Salicornia*) als Pionierpflanze und Strandschwingel (*Puccinellia maritima*) die am häufigsten anzutreffenden Pflanzen. Der Queller wird auch zur Neulandgewinnung eingesetzt, da er mit den Wurzeln Stickstoff festhält, welcher zur Bindung der Sandkörner beiträgt. Landwirtschaftlich genutzt werden dagegen nur wenige eingedeichte Flächen, so werden im Grohdepolder Pferde und Galloway-Rinder gezüchtet. Die restlichen hinzugewonnenen Inselflächen sind aufgrund des Salzgehaltes nicht effektiv nutzbar. Insgesamt gibt es auf Norderney über 500 verschiedene Pflanzenarten.<sup>[8]</sup>

Durch gezielte Aufforstungen im heutigen Stadtgebiet Norderneys entstanden ab dem 18. Jahrhundert kleinere Waldgebiete. Dies sind im Westteil der Insel das *Argonner Wäldchen* nahe dem Weststrand, ein als *Ruppertsburger Wäldchen* benannter Kiefernwald am östlichen Stadtrand und ein Erlenwald nordwestlich des Flugplatzes.



Vor allem durch seinen lauten Ruf gut erkennbar: Der Austernfischer

Die Tierwelt der Insel und des angrenzenden Wattenmeeres ist sehr artenreich. Während der Vogelzugzeiten rasten große Vorkommen an Zugvögeln auf der Insel. Das Wattenmeer dient dabei den riesigen Vögelschwärmen als reichhaltige Nahrungsquelle. Die Salzwiesen und Deiche werden von Graugänsen (*Anser anser*) als Weidegründe genutzt. Die am häufigsten auf der Insel vorkommenden Vogelarten sind Lach- (*Larus ridibundus*) und

Silbermöwen (*Larus argentatus*). Sie bewohnen neben Enten, Spatzen und zunehmend auch Dohlen (*Corvus monedula*) und Krähenvögeln (*Corvidae*) auch zu großem Teil das Stadtgebiet Norderneys.



Sie haben im Gegensatz zu anderen Wildvögeln die natürliche Scheu vor den Menschen verloren und wissen die Nähe zum Menschen zu schätzen. Daneben finden sich im Ostteil Norderneys größere Bestände an Kiebitzen (*Vanellus vanellus*), Knutts (*Calidris canutus*), Austernfischern (*Haematopus ostralegus*), Alpenstrandläufern (*Calidris alpina*), Schnepfenvögeln (*Scolopacidae*) und den überaus scheuen Brandgänsen (*Tadorna tadorna*). Weitere vorkommende Vogelarten sind Tauchenten (*Aythya*), Rotschenkel (*Tringa totanus*), Eiderenten (*Somateria mollissima*), Trauerenten (*Melanitta nigra*), die Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*), der Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) und die Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), die in den auf der Insel vorhandenen Schilfgebieten auf Nahrungssuche geht. Auch Greifvögel wie Falken (*Falco*), einige Eulenarten (*Strigiformes*) und Kornweihen (*Circus cyaneus*) bzw. Rohrweihen (*Circus aeruginosus*) lassen sich auf der Insel beobachten. Neben Fasanen (*Phasianus colchicus*) und einigen auf der Insel lebenden Rehen (*Capreolus capreolus*) sind in den Dünen und teilweise auch mitten in der Stadt verwilderte Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) zu beobachten, die um 1620 zum Jagdvergnügen der Inselvögte auf der Insel ausgesetzt wurden. Da sich die Bestände aufgrund fehlender natürlicher Fressfeinde sehr stark vermehrt haben, muss die Population heutzutage z. T. durch gezielte Jagd verringert werden. Mit den Seehunden (*Phoca vitulina*) und Kegelrobben (*Halichoerus grypus*) gibt es auch zwei Säugetierarten, die im Norderneyer Wattenmeer zu beobachten sind. Am Wichter Ee, der Meerenge zur östlichen Nachbarinsel Baltrum, und im Busetief zur westlichen Nachbarinsel Juist hin sind größere Populationen dieser Tiere auszumachen.



Etwa 70 Fischarten sind um Norderney herum heimisch. Am häufigsten anzutreffen ist die Grundel (*Gobiidae*), aber auch verschiedene Plattfischarten, wie die Scholle (*Pleuronectes platessa*), diverse Krebstiere (*Crustacea*) wie der häufig vorkommende Taschenkrebs (*Cancer pagurus*), die Nordseegarnele (*Crangon crangon*) - umgs. auch als *Granat* bezeichnet, Seesterne (*Asteroidea*), die Miesmuschel (*Mytilus*) und andere Muschelarten (*Bivalvia*) sowie Austern (*Ostreidae*). Der Lebensraum Wattenmeer beherbergt darüber hinaus mehrere Wurmart, deren bekanntester Vertreter der Wattwurm (*Arenicola marina*) ist, der den Sand des Wattenmeeres frisst und damit die letzten organisch nutzbaren Reste verdaut. Charakteristisch zu erkennen ist sein Lebensraum an den von ihm ausgeschiedenen Kotwürmchen aus Sand.

## Sehenswürdigkeiten – Seezeichen -

### Kap

Kap, als Seezeichen dienende Bake

Kapen (auch Kaap/Kaapen genannt) sind Seezeichen und dienten in früherer Zeit zur Erkennung der Inseln von der See aus. Auf Borkum, Langeoog und Wangerooge gibt es ähnliche Bauwerke, die entweder aus Holz oder Ziegelstein errichtet wurden. Das Norderneyer Kap ist eine 13 Meter hohe Bake und befindet sich am östlichen Rand des Stadtgebietes auf dem Weg zur Siedlung Nordhelm. Es wurde 1848 aus Holz auf einer Düne errichtet und mit Pech versiegelt. Im Jahre 1871 wurde es durch einen Ziegelsteinbau an gleicher Stelle ersetzt, 1930 wurde es erneut aus Stein wieder errichtet. Auf dem



sechseckigen Unterbau des Kaps ist ein auf dem Kopf stehendes Holzdreiecks montiert, hinter dem von 1848 - 1874 ein Feuer entzündet wurde, welches zur Identifikation der Insel bei Nacht diente. Aufgrund der zur damaligen Zeit nicht vorhandenen Bebauung und der niedrigen Vegetation war das Kap auch von der See aus gut zu erkennen. Heutzutage geht das Kap aufgrund seiner geringen Höhe durch Bewaldung und höhere Nachbargebäude im Stadtbild der Insel verloren. Seit dem 10. Juli 1928 ist das Kap das Norderneyer Wappenzeichen. Neben dem Kap gibt es noch andere Seezeichen, mit denen Norderney von der See- und von der Wattseite aus auszumachen ist. Dazu zählen zum einen der in der Inselmitte errichtete Leuchtturm, der ab 1874 die Funktion der Orientierung auf See als Seezeichen sowohl bei Tag als auch bei Nacht übernahm, sowie der Wasserturm. Zum anderen gibt es noch drei kleinere Seezeichen aus Holz, die im Osten der Insel errichtet wurden. Die Postbake am Ostrand des Grohdolders wurde in früherer Zeit als Peilbake vom Festland aus genutzt. Die Post wurde in früherer Zeit per Kutsche von Hilgenriedersiel aus über den *Alten Postweg* durch das Wattenmeer befördert. Noch heute können von diesem Punkt aus geführte Wattwanderungen zum Festland unternommen werden. Das andere Seezeichen ist die Peilbake auf der zum Aussichtspunkt umfunktionierten Möwendüne, die sich zwischen Leuchtturm und Inselende im Osten befindet. Zuletzt noch die Ostbake, die sich am äußersten östlichen Inselrand befindet. Ähnliche Objekte befinden sich auf fast allen der ostfriesischen Inseln.

## Leuchtturm



Leuchtturm Norderney

In den Jahre 1872 - 1874 wurde der Leuchtturm gebaut. Er befindet sich in der Inselmitte in unmittelbarer Nähe zum Flugplatz und hat die Blitzkennung *Blz. (3) 12 s.* Der Turm gehört als Navigationsfestpunkt und Wegweiser der Schifffahrt der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung der Bundesrepublik Deutschland. Ab 2003 wurde der Turm während der Sommermonate aufwändig restauriert. Die Restauration galt vor allem dem nach fast 130 Jahren durch Wind und Wetter korrodiertem Mauerwerk. Die Sanierung teilte sich in fünf Stadien auf:

- Sanierung des gesamten Außenmauerwerks mit anschließender Imprägnierung
- Sanierung der Fenster und der Eingangstür
- Sanierung des Innenmauerwerks
- Sanierung des Daches
- Brandschutzmaßnahmen

Der Turm ist seit 2006 mit zwei AIS-Antennen bestückt und kann besichtigt werden. An klaren Tagen kann man im Westen bis Borkum und im Osten bis Spiekeroog sehen.

## Leuchtturm Norderney-Hafen

In der Hafeneinfahrt steht ein kleines, weiß-rot gestreiftes Leuchtfeuer - Das Unterfeuer. Es ist ein Stahlmast mit einem oben angebrachten Mastkorb und einer roten Signallampe. Das dazu gehörige Oberfeuer steht stadteinwärts hinter dem Deich an der Zufahrt zum Fähranleger. Dabei handelt es sich um einen weiß-rot gestreiften Stahlmasten. Dieser Mast wird auch als Pegel für das Norderneyer Riffgat und als Windmessstation genutzt.

## Kaiser-Wilhelm-Denkmal



An der Kreuzung Herrenpfad und Friedrichsstraße steht seit 1899 ein aus 75 Steinen errichteter Obelisk, der an die Reichseinigung des Jahres 1871 erinnert. Jeder der Steine wurde von einer der Reichsstädte gestiftet und trägt dessen Inschrift als Gravur. Der zunächst auf der Spitze des Denkmals thronende preußische Reichsadler wurde durch eine Möve ersetzt, die heute auf einem dem Norden zugewandten Stein des Obeliskens steht. Zur Zeit des Kaiserreichs war hier noch die Büste des Kaisers Wilhelm I. zu sehen, die später als Reparationsleistung verwendet wurde.

## Windmühle

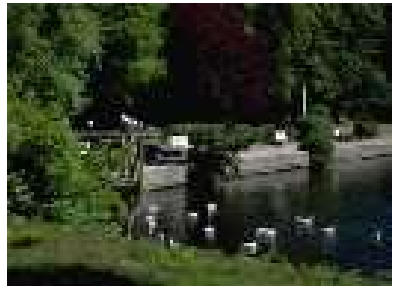
### Inselwindmühle *Selden Rüst*

Im Jahre 1862 wurde die einzige Windmühle auf einer ostfriesischen Insel errichtet. Sie wird *Selden Rüst* (selten ruhig) genannt und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum neuen Kurpark und zur Napoleonschanze am Stadtrand.



## Napoleonschanze

Die Schanze, die heute als Vogelweier zum erweiterten Kurpark im Stadtgebiet gehört, wurde im Jahre 1811 errichtet. Ostfriesland war von Napoleons Armeen okkupiert und gehörte als *Department Oost-Vriesland* zu den den Niederlanden. Die Insulaner litten unter der durch Frankreich verhängten Kontinentalsperre und dem daraus resultierenden Seehandelsverbot. In dieser Zeit blühte auf Norderney, wie auch auf den anderen ostfriesischen Inseln, der Schmuggel auf. Zur Bekämpfung des Schmuggels wurden 300 Soldaten auf der Insel stationiert, die einen Wall sowie eine Geschützstellung errichteten. Dieser Wall folgte zum Teil dem damaligen natürlichen Küstenverlauf der Insel zur Wattseite. Die heutige Marienstraße bildete zu damaliger Zeit den südlichen Rand der Insel. Erst im mittleren bis späteren 19. Jahrhundert wurde dieser Bereich durch Landgewinnung vergrößert, um darauf später das Hafenbecken und den Militärflugplatz zu errichten. Am Rand der Schanze findet sich ein auf einem Hügel stehendes Kriegsgräberdenkmal in Form eines breiten Kreuzes. Hier wird der während des 1. Weltkriegs von 1914 bis 1918 gefallenen Söhne der Insel gedacht. Das Kreuz trägt folgende Inschrift



*Euch Allen Dank - Ob Ihr In Heimerde Ruht  
Ob Euch zum Letzten Schlummer Wiegte Meeresflut  
Ob Fern Ihr Schlaft In Fremdem Land  
Dies Eiland Denkt An Euch Solange Es Steht  
Und Seewind Über Seine Dünen Weht  
1914 - 1918*

## Wasserturm

Der 1929 errichtete und 1930 in Betrieb genommene Wasserturm am Stadtrand ist nach dem Leuchtturm das zweithöchste Gebäude der Insel. Er hat eine Höhe von 41,6 m und ist daher schon von weiten zu erkennen. Der Wasserturm kann, wie der Leuchtturm, besichtigt werden. In ihm befindet sich ein 500.000 Liter fassender Wassertank, der als Reservoir für das auf der Insel genutzte Trinkwasser dient. Das Trinkwasser wird aus einer Süßwasserblase, die sich unterhalb der Insel befindet, nach oben befördert.

## Hoch- und Niedrigwasser - Ostfriesische Inseln



Wer kennt das Voarentief, die Wichter Ee, die Otzumer Balje, oder das Spaniergat?? Die Begriffe klingen wie Phantasielandschaften, bezeichnen jedoch ganz reale und nahe Landschaftselemente. Die Rede ist von den Rinnen zwischen den Ostfriesischen Inseln. Sie sind die Nadelöhre im gesamten Tidegeschehen und verhindern mit ihren enormen Strömungen ein Zusammenwachsen der Inseln.

Die vielen kleinen Rinnsale und Priele im Watt verbinden sich zu immer größeren Prielen und diese vereinigen sich dann zu großen Baljen, die direkt oder über die Seegaten und Ees mit dem offenen Meer in Verbindung stehen. Steht man am Ost- oder Westende einer Insel, so scheint die Nachbarinsel zum Greifen nah; mit einer Tiefe von zehn oder sogar bis zu 30 Meter und Fließgeschwindigkeiten von bis zu einem Meter pro Sekunde stellen die Seegats aber ein schier unüberwindbares Hindernis dar. Kein Wunder, müssen doch die riesigen Wassermengen der trocken fallenden Watten zweimal täglich durch diese wenigen Abflüsse zwischen den Inseln hinaus in die Nordsee und zweimal täglich wieder zurück ins Watt. Allein das Nordmeyer Seegat muss so viermal täglich ein Tidevolumen von 192 Millionen Kubikmeter Wasser bewältigen, die Accumer Ee zwischen Baltrum und Langeoog immerhin 175 Millionen Kubikmeter. Zur Ruhe kommt das Wasser in den Ees, Gats und Baljen daher praktisch nie, bzw. nur für wenige Minuten. Man kann das sehr schön an den Bojen und Fahrwassertonnen sehen, die hier häufig verankert sind: Sind sie schräg nach Süden geneigt, dann läuft das Wasser auf, zeigen sie schräg nach Norden, dann läuft das Wasser ab. Wirklich senkrecht stehen die Tonnen nur für ganz kurze Zeit, zum Zeitpunkt des "Kenterns" der Tide.

Der Begriff Ee oder Ehe kommt übrigens von dem altfriesischen "Ea" bzw. dem französischen "eau", was beides "Wasser" bedeutet. Gat oder Gatt bezeichnet ursprünglich "Gasse" oder "schmaler Weg".

Und Balje oder Balge stammt vermutlich vom germanischen Wort Balge/ Balg für Schlauch oder (Wasser)- Sack ab.

Zahl, Größe und Lage der Seegats hängen von der bewegten Wassermenge ab. Die wiederum berechnet sich aus Tidenhub und der überspülten Wattfläche. Ganz grob kann man sagen, je größer die Wattfläche und damit die Wassermenge, desto mächtiger sind die Gatts und um so kleiner die Inseln.



Am Beispiel der Harlebucht im Bereich Esens / Wittmund lässt sich das gut nachvollziehen. Als man die Bucht ab dem 15. Jahrhundert schrittweise eindeichte, wurde die Wattfläche südlich von Spiekeroog und Wangerooge entsprechend kleiner. Damit nahm auch die Menge des Wassers ab, das durch das Seegat zwischen den beiden Inseln fließen musste. Nimmt im Seegat die Strömung ab, kann sich mehr Sand ablagern. Der wurde dann auch reichlich küstenparallel herangeführt und die Ostplate Spiekeroogs wuchs im Laufe der Zeit solange, bis das Seegat wieder eine angemessene Dimension erreicht hatte.

Für die Inselnsicherheit stellen einige dieser Seegats eine latente Gefahr dar, da sie mit ihrer starken Strömung an den Westköpfen der Inseln knabbern. Massive Buhnenbauwerke an der Westseite von Borkum, Norderney, Baltrum oder Wangerooge sind die sichtbaren Zeichen dieses Kampfes der Menschen gegen die Wasserströmungen. Weil die Baljen und Gats so schön tief sind und ständig Wasser führen, werden sie von der Schifffahrt als Fahrwasser bevorzugt.



## Woher kommt das Norderneyer Trinkwasser?

Die geografischen und geologischen Verhältnisse auf Norderney erlauben die Bildung einer so genannten Süßwasserlinse, die durch versickernden Regen entsteht.

Das Niederschlagswasser verdrängt im zumeist sandigen, gut durchlässigen Untergrund das Salzwasser bis zu einer Tiefe von maximal 80 Metern. Die Größe dieser Süßwasserlinse unterliegt Schwankungen, sie ist abhängig von Niederschlags- und Versickerungsmenge, Bodenstruktur sowie der Fördermenge des Grundwassers. Insgesamt werden jährlich ca. 900.000 Kubikmeter Wasser gefördert, rund 1/6 davon im alten Wasserwerk "Ort". Der "Löwenanteil" mit rd. 750.000 Kubikmetern entfällt auf das Wasserwerk "Weiße Düne", in dessen Einzugsbereich die Süßwasserlinse am größten ist. Trotz der wachsenden Beliebtheit von Norderney als Urlaubs- und Erholungsinsel und der entsprechend ansteigenden Gästezahlen stagniert der Wasserverbrauch in den letzten Jahren bzw. reduziert sich inzwischen sogar, was auf einen bewussteren Umgang mit Trinkwasser zurückzuführen ist.





# Sturmflut-Alarmplan für Norderney (Stand November 2001)

## 1.1 Voralarm

Stufe 1: Alarmierung des Einsatzstabes

Stufe 2: Einrichtung von Deichbeobachtungsposten und Schließung der Strandaufgänge

Stufe 3: Besetzung der Telefon- und Funkzentrale im Rathaus sowie sonstige Einsätze

Stufe 4: Besetzung des Städt. Bauhofes

Die technischen Einsatzführer der Stadt werden benachrichtigt und finden sich beim Bauhof, Groch-Fock-Weg ein.

Die Stadtkolonne wird benachrichtigt und sammelt sich beim Bauhof, Gorch-Fock-Weg.

Stufe 5: Bereitstellung von Fahrzeugen und Geräten der Unternehmer

Die entsprechenden Firmen werden informiert. Diese haben technisches Gerät und Fahrzeuge einsatzbereit zu halten (vollgetankt) sowie Bedienungspersonal und Fahrer bereitzustellen.

Außerdem werden die Omnibusunternehmen benachrichtigt, um evtl. Omnibusse zur Personenbeförderung bereitzustellen.

Die Tankstellen werden über den Voralarm unterrichtet mit dem Hinweis, dass eine Abgabe von Treibstoff auch bei Stromausfall möglich sein muss und dass eine Abgabe von Treibstoff an Private während des Katastrophenfalles unzulässig ist.

## 1.2 Alarm

Stufe 1: Alarmierung aller Organisationen und aller einsatzfähigen Personen der Insel

Im Sturmflutfall wird durch den Stadtdirektor oder seinen Vertreter im Katastrophenschutz der Alarm durch Lautsprecherdurchsagen oder Rundfunkmeldungen (z.B. Radio SWS unter der Frequenz FM 104,0 MHz bzw. 101,3 MHz im Kabel) ausgelöst.

Alle Organisationen und nicht organisierten einsatzfähigen Personen haben sofort die nachstehenden Bereitschaftsräume aufzusuchen.

a. Sofortbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr

Soweit nicht schon anderweitig alarmiert, begeben sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zum Feuerwehrhaus.

b. Sofortbereitschaft der Stadtbediensteten

Alle Stadtbediensteten, soweit sie nicht organisiert und schon benachrichtigt sind, begeben sich zum Feuerwehrhaus.

c. Sofortbereitschaft DRK

Alle Helfer des DRK, soweit nicht schon anderweitig alarmiert, begeben sich in das Bereitschaftsheim.

d. Sofortbereitschaft aller sonstigen einsatzfähigen Personen.

Alle sonstigen einsatzfähigen Personen, soweit sie für Sonderaufgaben nicht erforderlich sind, begeben sich zum Feuerwehrhaus. Spaten und Schaufeln sowie wetterfeste Bekleidung sind, soweit vorhanden, mitzubringen.

e. Technisch ausgebildete Kräfte stellen sich den Einsatzführern der Stadt zur Verfügung.

Stufe 2: Benachrichtigung der Sammelstellen für Evakuierte

Sammelstellen für Evakuierte sind:

Grundschule, Jann-Berghaus-Straße 56

Schulzentrum, An der Mühle 2

Die für die Aufnahme vorgesehenen Gebäude werden geöffnet. Die Helfer des DRK sowie Schulleiter und Lehrkräfte der jeweiligen Schulen übernehmen die Betreuung der Evakuierten in den Aufnahmeräumen. Das gesamte Lehrpersonal hat sich im Alarmfall dort einzufinden.

Stufe 3: Bereitstellung weiterer Fahrzeuge

Für Einsätze - insbesondere für Evakuierungsmaßnahmen - werden auch folgende Fahrzeuge angefordert:

1. Taxen
2. Mietwagen
3. Fahrzeuge von Handels- und Handwerksbetrieben
4. Privatfahrzeuge

Stufe 4: Evakuierungsmaßnahmen

Die Benachrichtigung der zu evakuierenden Gebäude bzw. Ortsteile erfolgt durch Lautsprecherfahrzeuge, notwendigenfalls in Verbindung mit Rundfunkdurchsagen. Die Evakuierung selbst wird mit Bussen vorgenommen.

Arbeitsfähige Männer im Alter von 18 - 60 Jahren und arbeitsfähige Frauen im Alter von 18 - 40 Jahren (sofern sie nicht anderen Verpflichtungen unterliegen) sind von der Evakuierung ausgeschlossen.

## Beaufort-Skala nach phänomenologischen Kriterien

Windstärke in Bft	Bezeichnung der Windstärke	Bezeichnung des <u>Seeganges</u> (Windsee)	Beschreibung	
			Wirkung an <u>Land</u>	Wirkung auf dem <u>Meer</u>
<b>0</b>	<a href="#">Windstille</a>	völlig ruhige, glatte See	keine Luftbewegung, Rauch steigt senkrecht empor	spiegelglatte See
<b>1</b>	leiser <a href="#">Zug</a>	ruhige, gekräuselte See	kaum merklich, Rauch treibt leicht ab, Windflügel und Windfahnen unbewegt	leichte Kräuselwellen
<b>2</b>	leichte <a href="#">Brise</a>	schwach bewegte See	Blätter rascheln, Wind im Gesicht spürbar	kleine, kurze Wellen, Oberfläche glasis
<b>3</b>	schwache Brise		Blätter und dünne Zweige bewegen sich, Wimpel werden gestreckt	Anfänge der Schaumbildung
<b>4</b>	mäßige Brise	leicht bewegte See	Zweige bewegen sich, loses Papier wird vom Boden gehoben	kleine, länger werdende Wellen, überall Schaumköpfe
<b>5</b>	frische Brise	mäßig bewegte See	größere Zweige und Bäume bewegen sich, Wind deutlich hörbar	mäßige Wellen von großer Länge, überall Schaumköpfe
<b>6</b>	starker <a href="#">Wind</a>	grobe See	dicke Äste bewegen sich, hörbares Pfeifen an Drahtseilen, in Telefonleitungen	größere Wellen mit brechenden Köpfen, überall weiße Schaumflecken
<b>7</b>	steifer Wind	sehr grobe See	Bäume schwanken, Widerstand beim Gehen gegen den Wind	weißer Schaum von den brechenden Wellenköpfen legt sich in Schaumstreifen in die Windrichtung
<b>8</b>	stürmischer Wind	hohe See	große Bäume werden bewegt, Fensterläden werden geöffnet, Zweige brechen von Bäumen, beim Gehen erhebliche Behinderung	ziemlich hohe Wellenberge, deren Köpfe verweht werden, überall Schaumstreifen
<b>9</b>	<a href="#">Sturm</a>		Äste brechen, kleinere Schäden an Häusern, Ziegel und Rauchhauben werden von Dächern gehoben, Gartenmöbel werden umgeworfen und verweht, beim Gehen erhebliche Behinderung	hohe Wellen mit verwehter <a href="#">Gischt</a> , Brecher beginnen sich zu bilden
<b>10</b>	schwerer Sturm	sehr hohe See	Bäume werden entwurzelt, Baumstämme brechen, Gartenmöbel werden weggeweht, größere Schäden an Häusern; selten im Landesinneren	sehr hohe Wellen, weiße Flecken auf dem Wasser, lange, überbrechende Kämme, schwere Brecher
<b>11</b>	orkanartiger Sturm	außergewöhnlich schwere See	heftige Böen, schwere Sturmschäden, schwere Schäden an Wäldern ( <a href="#">Windbruch</a> ), Dächer werden abgedeckt, Autos werden aus der Spur geworfen, dicke Mauern werden beschädigt, Gehen ist unmöglich; sehr selten im Landesinneren	brüllende See, Wasser wird waagrecht weggeweht, starke Sichtverminderung
<b>12</b>	<a href="#">Orkan</a>		schwerste Sturmschäden und Verwüstungen; sehr selten im Landesinneren	See vollkommen weiß, Luft mit Schaum und Gischt gefüllt, keine Sicht mehr

## Und was gibt es sonst so?

### Wrack



1967 - es war kurz vor Weihnachten - ging ein Heringslogger im Inselosten auf Grund...

### Georgshöhe



Benannt nach König Georg V. von Hannover.

### Heine-Denkmal



Nach einem Entwurf aus dem Jahre 1930 vom Bildhauer Arno Breker geschaffen.

### Bahnhof Stelldichein



Erbaute Haltestation der ehemaligen Marinebahn der Seefestung Norderney, 1917.

### **Kurhaus - Conversationshaus**



Unser historisches Kurhaus, das Conversationshaus, ist gerade frisch renoviert.

### **Sternwarte**



Welche Insel hat schon eine eigene Sternwarte?! Norderney.

### **Kurtheater/Kino**



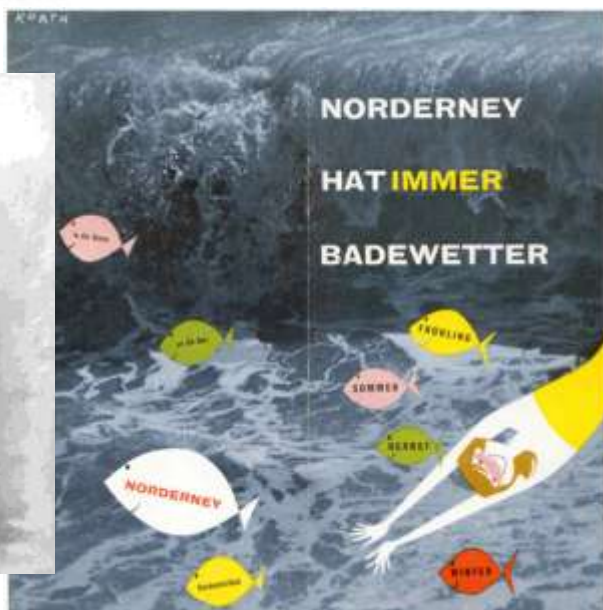
Erleben Sie einen schönen Theater- oder Kinoabend im "rot-plüschigen" Ambiente.

### **LEBEN SIE DIE KRAFT DES MEERES**



Seit über 200 Jahren wird Thalasso auf der Insel Norderney gelebt.

Der Begriff hat seinen Ursprung im Griechischen und bedeutet „Meer“. Dabei nutzen wir auf Norderney z.B. Meerwasser, Schlick, Algen, Sand und das Reizklima der Nordsee mit seiner positiven Wirkung für die Gesundheit. Es handelt sich dabei um keine neue Methode, sondern um ein uraltes Naturheilverfahren. Thalasso ist Gesundheit aus dem Meer und diese Facetten möchten wir Ihnen im badehaus Norderney gerne näher bringen.





Erscheint jeden Mittwoch und Sonntags.  
Abendblätter nach Belieben.

Expedition:  
Dietrich, Golden's Buchhandlung in Bremen.

Norderneyer

Abonnementpreis für die Familien:  
für die Besorgung und Kosten 24 R. 50 Pf. und  
Fahrtkosten. Auswärts 26 R. 50 Pf. und  
Fahrtkosten.

Einzelne Nummern, sowie Abendblätter  
1 R. 50 Pf.

# Bade-Beitung u. Anzeiger.

Unter Mitwirkung der Königl. Bade-Administration herausgegeben von Dietrich, Golden in Bremen.

N. 1.

Bremen, den 24. Juni.

Saison 1868.

Mittheilungen für den Inhalt des Blattes nimmt Herr J. E. Rahmann, Lehrer in Hannover, entgegen.  
Anzeigen, welche die Expedition beizubehalten sich bereit ist, gegen Vergütung zu übernehmen, nimmt die Expedition in Bremen an.

